



Stolz auf ihr Produkt: Die Kinder der Grundschule Pöcking mit Manuela Pöschl, Iris Suckfüll, Felizitas Mertz, Kathrin Lauber, Bürgermeister Rainer Schnitzler, Christiane Weber, Khalegh Azizi und Nicola Seipp. © Andrea Jaksch

Starnberger Merkur: Aktualisiert: 09.10.2020 17:24

„Gute Schokolade“

Innen fair, außen Pöcking

Von Sandra Sedlmaier

Schokolade soll schmecken. Bestenfalls verdient der Kakaobauer etwas dran, und noch besser ist es, wenn das Klima weder durch die Produktion noch durch den Vertrieb belastet wird. Dies alles bietet die Pöckinger „Gute Schokolade“ und darüber hinaus auch noch einen Augenschmaus

Pöcking – Das Einwickelpapier ist von Pöckinger Grundschulern gestaltet worden und zeigt fünf Motive aus Pöcking und Umgebung. Die Schokolade ist ab sofort für 1 Euro erhältlich: im Edeka Pöcking, im Rewe in Feldafing, in der Postfiliale in Pöcking und bei der Stiftung für Pöcking.

Am Mittwochnachmittag stellten Schüler, Lehrer, Supermarkt-Mitarbeiter, Pöckings Bürgermeister Rainer Schnitzler und Vertreter der Stiftung für Pöcking die Schokolade der Öffentlichkeit vor. Die Idee für die „Gute Schokolade“ hatten die Grundschüler. Pöcking ist seit diesem Jahr Fairtrade-Gemeinde, und dabei wollen die Grundschüler ihren Beitrag leisten. Wie Schulleiterin Manuela Pöschl sagt, musste die Schule mindestens zwei Paletten Schokolade kaufen. „Das sind knapp 12 000 Tafeln“, berichtet die Schulleiterin. Weil die Schule Zweifel hatte, alleine diese Menge loszuwerden, gab es Unterstützung: vom Edeka in Pöcking, der eine Palette abnahm und vom Rewe in Feldafing und der Post in Pöcking, die je eine halbe Palette verkaufen wollen. Die Förderer von Stiftung für Pöcking unterstützten die Schule ebenfalls.

Die Schokolade selbst stammt laut Pöschl aus der Schweiz von einer Firma, die die Kakaobauern unterstützt und mit der Schokolade keinen Gewinn machen will. „Die Vertriebsfirma verzichtet auf Gewinn und auch

die Grafikfirma“, sagt Pöschl. Deshalb sei es möglich, die Tafeln zu dem günstigen Preis von einem Euro zu verkaufen. Und die Schokolade sei auch noch klimaneutral. Also alles Gute auf einmal – eine „Gute Schokolade“ eben. Der Kontakt zu den Firmen kam über die Stiftung „Plant for the Planet“ zustande. Auch das ist noch ein schöner Effekt für die Grundschüler: Die Stiftung pflanzt pro fünf verkauften Tafeln Schokolade einen Baum. „Wenn wir alles verkaufen können, werden 2352 Bäume gepflanzt“, freut sich Pöschl.

Die Bildmotive für die Tafeln sind das Ergebnis eines Malwettbewerbs an der Schule. „Wir hatten über 40 wunderschöne Bilder“, berichtet die Schulleiterin. Eine Jury wählte im vergangenen Schuljahr die fünf Siegerbilder aus. Die Erstklässlerin Hannah malte den See mit Roseninsel und Bergen. Svea aus der zweiten Klasse wählte das Sisi-Museum. Helena aus der zweiten Klasse zeichnete das Sisi-Schloss. Der Drittklässler Xaver malte die Dorfansicht von Pöcking, und Esther aus der vierten Klasse findet ihr Bild vom Casino auf der Roseninsel auf der Schokolade wieder. Die „Gute Schokolade“ soll als Beispiel für durchdachtes lokales Handeln stehen.